

**Fachhochschule des Bundes legt wissenschaftlichen Sammelband
zur „Deutschen Kommunistischen Partei“ (DKP) vor**

Presseerklärung

Das TV-Magazin „Panorama“ berichtete am 14. Februar 2008, auf der Liste der Partei „Die Linke“ sei mit Christel Wegner auch ein Mitglied der „Deutschen Kommunistischen Partei“ (DKP) in den niedersächsischen Landtag eingezogen. In einem Interview rechtfertigte sie den Bau der Mauer und sah die Stasi als notwendig an. Auch bei den Wahlen zur Hamburger Bürgerschaft am nächsten Sonntag kandidiere mit Olaf Harms ein DKP-Mitglied auf Listenplatz zehn. Der Bericht von „Panorama“ stand unter der Überschrift „DKP – auferstanden aus Ruinen“.

Zwei Tage vor der Ausstrahlung dieser Sendung erschien der wissenschaftliche Sammelband „Was wurde aus der DKP? Beiträge zu Geschichte und Gegenwart der extremen Linken“. Er bildet den ersten Band in der neuen Reihe „Schriften zur Extremismus- und Terrorismusforschung“ der Fachhochschule des Bundes, Brühl. Unter der Herausgeberschaft von Dr. Gerhard Hirscher und Prof. Dr. Armin Pfahl-Traughber (Fachhochschule des Bundes für öffentliche Verwaltung) versammeln sich acht Aufsätze zu unterschiedlichen Aspekten der Parteigeschichte:

Der Politikwissenschaftler Dr. Rudolf van Hüllen skizziert die Entwicklung der DKP von ihrer Gründung über die Hochphase in den 1970er und 1980er Jahren bis zu ihrem Niedergangprozess zu Beginn der 1990er Jahre. Immer wieder hebt er dabei hervor, dass die Partei aufgrund ihrer finanziellen und politischen Abhängigkeit von der DDR primär ein „Interventionsapparat der SED“ war. Dr. Udo Baron vom Forschungsverbund SED-Staat an der FU Berlin widmet sich danach ausführlich der Bündnis- und Kampagnenpolitik der DKP.

Gleich zwei Aufsätze gehen auf das Verhältnis von DKP und PDS bzw. „Die Linke“ ein. Mitherausgeber Pfahl-Traughber nimmt eine vergleichende Betrachtung der beiden Parteiprogramme vor, wobei eine Reihe von Gemeinsamkeiten bei der Kritik der Gesellschaft und der Forderung nach Überwindung des Kapitalismus ausgemacht werden. Prof. Dr. Eckhard Jesse von der TU Chemnitz widmet seine Analyse dem ambivalenten Verhältnis der

DKP zur PDS. Kandidaturen von Mitgliedern der DKP auf den Listen der PDS hält er unter extremismustheoretischen Gesichtspunkten für höchst problematisch.

Die weiteren Beiträge widmen sich u.a. der Instrumentalisierung des „Antifaschismus“ durch die DKP und andere Linksextremisten durch die Politikwissenschaftlerin Dr. Bettina Blank und den Außenbeziehungen der DKP von 1968 bis 2007 durch den Politikwissenschaftler Prof. Dr. Patrick Moreau von der Universität Paris.

Der Sammelband kann bezogen werden über: Fachhochschule des Bundes, Wissenschaftlicher Dienst, Willy-Brandt-Str. 1, 50321 Brühl.